



Jahresbericht 2006

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V

Inhalt

PROJEKTE 3
 Bildungsprojekte: **GLOBO:LOG - Globaler Dialog in regionalen Netzwerken** | Eine-Welt- und Umweltthemen in Schulen: **Schule PLUS** | **GLOBO:LOG - Anderer Dienst im Ausland** | Weltagrarhandel und Zucker: **Das Zuckerprojekt** | Zuckerprojekt: Dialog **Internationale Begegnungsreise** | Zuckerprojekt: Tagung „**Zucker - Süßer Stoff gegen Armut**“ | Zuckerprojekt: Ausstellung **Zukunftszucker**
 Das Netzwerk wird größer **Südkontakte für den VEN** | GLOBAL FAIR **Von der Kakaobohne bis zum Schokoriegel** | Projekt abgeschlossen **Sozialstandards, Kinderrechte und Fairer Handel** | Die Millennium-Entwicklungsziele **Neues Projekt: Planet 8**

VERANSTALTUNGEN 10
 Globales Lernen **Bildungskongress „360° plus 1“** | Internationales Team besucht Bildungsprojekte **Teamvisit** | Tagung: Umweltbildung und Globales Lernen **Wie wär's mit uns?** | VEN-Landeskonferenz **Die Wende der Titanic** | Podiumsdiskussion **Geiz ist billig und fair ist geil!** | Werkstattgespräche **Wasser - Am Tropf der WTO** | Die Folgen der Atomenergie **20 Jahre Tschernobyl**
 Das Menschenrecht auf Nahrung **Who feeds Hannover?** | Ausstellung **1000 Frauen für den Friedensnobelpreis** | Ausstellung **Ich kauf' GLOBAL** | Informationsveranstaltung **Lebendige Kooperation. Partner Südafrika**

REGIONAL 16
 Süd/Nord Beratung 2006 **Geprägt von vielfältigen Aktionen**
 Oldenburg **Fairstärkt und fairrückt** | Braunschweig **Städtekafee in Planung** | Welthaus Barnstorf **Fußball mit Fairen Bällen**

VEN INTERN 18
 25 Jahre Eine-Welt-Arbeit **Bundesverdienstkreuz für Regina Bömer** | Auszeichnung für entwicklungspolitisches Engagement **Adolf Rau mit Bundesverdienstkreuz geehrt** | Für einen „großen Vernetzer“ **Verdienstmedaille für Reinhart Günzel** | Eine neue Option **Das Freiwillige Ökologische Jahr** | Komplett-Überarbeitung **Neue Homepage des VEN**

FINANZEN 19

IMPRESSUM

Herausgeber: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) (V.i.S.d.P.) Hannes Philipp | Redaktion: Hannes Philipp, Christian Cray, Andreas Steinert | Co-Autoren: Katrin Beckedorf, Regina Begander, Christian Cray, Susanne Gräbel, Gabriele Janecki, Manuela Tenberge, Mathias Vernauer | Gestaltung + Satz: www.24zwoelf.de, Hannover | Druck: uni-druck Hannover, Auflage 1.500, gedruckt auf Cyclus Coat-Recyclingpapier

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen und spenden? VEN, Volksbank Barnstorf, Konto-Nr. 86 26 600, BLZ 250 695 03. Dankeschön!

Und so erreichen Sie uns: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) | 30159 Hannover | Hausmannstraße 9 - 10 | fon 0511-391650 | fax 0511-391675 | hannover@ven-nds.de | www.ven-nds.de

Liebe Leserinnen und Leser,



„Wofür das Ganze?“ So lautete die Überschrift eines Beitrags in der Zeit von Januar 2007 zum fragwürdigen Erfolg von über einer Billion investierten Dollar für die Entwicklungszusammenarbeit. Wofür angesichts von sich dramatisierenden Zahlen bei HIV/AIDS, dem weltweiten Verlust an Mutterboden und Trinkwasser und steigenden Armutsziffern z.B. im südlichen Afrika? Auch wenn die Frage eher an die Entwicklungsbürokratie gerichtet war, müssen wir sie uns auch immer wieder selbst stellen. Dabei mangelt es nicht an Zielvorgaben: Ein viel diskutierter Katalog für Veränderungen sind die Millenniumsziele (MDGs), die in der Szene inzwischen in aller Munde sind.

Wir sehen in den MDGs ein Gesicht mit zwei Seiten: Einerseits geben sie konkrete Ziele vor, was bis zu wann (nämlich 2015) erreicht sein soll. Andererseits sind sie eindeutig ein Rückschritt gegenüber erheblich weit reichenderen multinationalen Vereinbarungen vom Rio-Umweltgipfel oder dem Weltfrauengipfel in Peking. Wir sehen die MDGs als das, was sie sind: Ziele für das Erreichen bestimmter sozialer Fortschritte. Und erhalten uns damit die Chance, sie nicht mit rein technokratischen Forderungen oder Solidaritätskonzerten von Prominenten zu besetzen, sondern bringen unsere eigene Agenda voran.

Dazu hatten wir 2006 mehrmals die Chance: auf der VEN-Landeskonferenz Die Wende der Titanic, auf dem Bildungskongress 360°plus 1, mit der internationalen Tagung „Zucker – süßer Stoff gegen Armut?“, mit dem Mitte 2006 begonnenen landesweiten MDG-Projekt „Planet 8“ und auch mit unseren neuen Partnern in Tansania, Ecuador und Bolivien. Die Hälfte der Zeit zur Erreichung der MDGs ist bereits verstrichen: wir bleiben weiter dran, schließlich wollen wir den Endspurt ja nicht verpassen!

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ute Heda (VEN-Vorstand)



Die Zusammenhänge zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ...



... zwischen Norden und Süden erfahren: GLOBO:LOG

Praxisorientierte Bildungsprojekte

GLOBO:LOG - Globaler Dialog in regionalen Netzwerken

Bereits seit mehr als zwei Jahren arbeitet das Projektbüro Süd-Nord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen an dem Projekt GLOBO:LOG. In regionalen Netzwerken führen Schulen und außerschulische Bildungspartner gemeinsam praxisorientierte Bildungsprojekte durch, die die Zusammenhänge zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, zwischen Norden und Süden, zwischen lokalen und globalen Aktivitäten behandeln. Und das auf regionaler wie internationaler Ebene: Jedes regionale Netzwerk arbeitet mit einem entsprechenden Netzwerk in einem Land des Südens zusammen an einem themenverwandten Bildungs- und/oder Entwicklungsprojekt. GLOBO:LOG motiviert Schulen und außerschulische Bildungspartner dazu, vor Ort zusammen zu arbeiten und auf globaler Ebene Nord-Süd-Partnerschaften zu initiieren und auszubauen.

GLOBO:LOG: So funktioniert es

_ In einem GLOBO:LOG-Projekt arbeiten mindestens drei unterschiedliche Bildungspartner, davon mindestens eine Schule und mindestens zwei nicht-schulische Organisationen (Umwelt- und Entwicklungsinitiativen, staatliche und nicht-staatliche Bildungsträger, kommunale Einrichtungen wie z.B. Agenda 21 Büros, Kulturvereine, Kirchengruppen, Sportvereine, Bürgerinitiativen u.a.) in Bildungsnetzwerken zusammen.

_ Jedes GLOBO:LOG-Projekt besteht aus einem Nordnetzwerk in Deutschland und einem Südnetzwerk in einem der Länder Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas, die in der DAC-Liste der OECD aufgeführt sind (www.oecd.org/dataoecd/35/9/2488552.pdf).

_ Die Nord- und Südnetzwerke arbeiten am selben Thema und stehen in regem Austausch miteinander. So entsteht ein interkultureller Austausch, in dem unterschiedliche Perspektiven desselben Themas zur Sprache kommen.

_ Das Konzept der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, bezogen auf die Themenbereiche Umweltschutz, soziale und globale

Gerechtigkeit oder wirtschaftliche Verträglichkeit, definiert den Rahmen von GLOBO:LOG. Die inhaltlichen Schwerpunkte und die Ausgestaltung der Arbeit in Nord und Süd bestimmen und gestalten die regionalen Netzwerkpartner.

_ Die Projekte können zeitlich abgeschlossen sein, aber auch im Rahmen langfristiger Partnerschaften stattfinden.

_ Abgeschlossene Projekte werden langfristig in das GLOBO:LOG-Gesamtnetzwerk eingebunden.

GLOBO:LOG: Das bringt es

_ GLOBO:LOG-Projekte bieten die konkrete Chance, eine Nord-Süd-Partnerschaft zu initiieren oder weiterzuentwickeln und gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern in Nord und Süd gute Ideen in die Tat umzusetzen.

_ Anerkannte Projekte werden auf Wunsch beraten: in der inhaltlichen und organisatorischen Arbeit, in der Netzwerkarbeit und über Finanzierungsmöglichkeiten.

_ Es gibt einen Erfahrungsaustausch mit anderen Projekten. Gemeinsame Veranstaltungen werten die eigenen Aktivitäten auf und motivieren für die Weiterarbeit.

_ GLOBO:LOG hilft bei der Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation der eigenen Arbeit über eine Projekt-Website, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen etc..

_ Junge Menschen können in den GLOBO:LOG-Partnerprojekten des Südens im Rahmen vom „Anderen Dienst im Ausland“ ihren Zivildienst ableisten, erste Auslandserfahrungen sammeln und gleichzeitig den Kontakt zwischen Nord und Süd intensivieren.

_ GLOBO:LOG ist ein Qualitätsmerkmal für die teilnehmenden Schulen. Die Partnerschaftsnetzwerke werden urkundlich ausgezeichnet und erhöhen so den Wirkungsgrad in ihrer Außendarstellung. Und GLOBO:LOG macht Spaß!

Weitere Infos: Projektbüro SüdNord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB | Gabriele Janecki | Fon 0511-2791031 | janecki@vnb.de www.globolog.net



Thema Alltag in Afrika: TeilnehmerInnen der AG

Eine-Welt- und Umweltthemen in Schulen

Schule PLUS

Schule PLUS ist ein Projekt, das die Kooperation fördert zwischen Nichtregierungsorganisationen (NROen) und Initiativen aus dem Eine-Welt- und Umweltbereich und Ganztagschulen in Niedersachsen. Die NROen und Initiativen werden motiviert, beraten und qualifiziert zu ihren jeweiligen Themen mit Schüler/innen an Ganztagschulen in Niedersachsen handlungs- und erlebnisorientiert zu arbeiten. So besteht die Möglichkeit die wichtigen Eine-Welt- und Umweltthemen kontinuierlich und schülergerecht in Schulen zu integrieren und damit auch in den Alltag von Schülerinnen und Schülern.

Schule PLUS bietet für die interessierten NROen und Initiativen unterschiedliche Informations- und Qualifikationsseminare an und ist besonders auch für persönliche und individuelle Beratung da. Zur Unterstützung und Orientierung bei der Planung von AG-Angeboten sind zu unterschiedlichen Themen beispielhafte Halbjahresangebote entwickelt worden, die Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Auch sind Material- & Medienkoffer mit Büchern, didaktischen Materialien, Spielen, Videos etc. zusammengestellt worden, die Interessierte kostenlos in Barnstorf ausleihen können (Kontaktdaten s.u.).

Viele spannende AGs haben in 2006 zu ganz unterschiedlichen Eine-Welt-Themen stattgefunden. Eins von vielen tollen AG-Beispielen ist am Gymnasium in Bruchhausen-Vilsen zu finden: 16 Schüler/innen der 5. und 6. Klasse treffen sich seit September 2006 regelmäßig einmal die Woche im örtlichen Weltladen zur AG „Eine Reise um die Welt – Leben in anderen Ländern“. In dieser AG wird gespielt, gekocht, gegessen, Alltag erlebt, geredet, gerätselt, gebastelt und sich mit vielen unterschiedlichen Themen der Einen Welt auseinander gesetzt. Besondere Beachtung findet dabei natürlich das Thema Fairer Handel: Was heißt eigentlich Fairer Handel? Welche fairen Produkte gibt es? Wie werden Fußbälle in

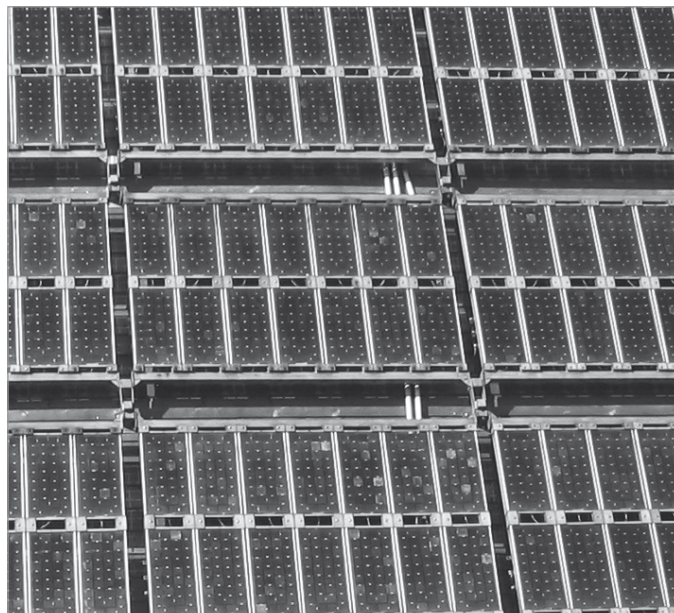
Pakistan genäht? Woher kommt Kakao und wie wird er zur Schokolade? Mit diesen und vielen Fragen mehr beschäftigen sich die Teilnehmer/innen. Und besonders toll ist die Nachhaltigkeit der AG: Sie wird im kommenden Halbjahr weitergeführt und zusammen mit den Weltladen-Mitarbeiter/innen wird ein fairer Stand für die Schule geplant. Dieser Stand wird von den AG-Kids betreut werden, so dass es in den großen Pausen demnächst immer faire Leckereien für alle geben wird!

Alle am Projekt Schule PLUS Interessierten sind herzlich eingeladen sich bei Manuela Tenberge zu melden: Schule PLUS | Manuela Tenberge | Bahnhofstraße 16 | 49406 Barnstorf | fon 05442-804550 | manuela.tenberge@vnb.de | www.schuleplus.org

Schule  PLUS



Engagiert: Mathias Vernauer bei der Arbeit



Solar: Die Zellen bei der Arbeit

Projekt in Tambacounda

Anderer Dienst im Ausland

Mathias Vernauer leistet seit dem 24. September 2006 einen anderen Dienst im Ausland für das GLOBO:LOG-Projekt im Solar- und Hygienezentrum in Tambacounda – Senegal. Der Dienst ist auf 12 Monate befristet. Die Entsendeorganisation ist der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB). Die Trägerorganisation ist der Freundeskreis Tambacounda Verein zur Vermittlung afrikanischen Kulturgutes und zur Förderung von Entwicklungsprojekten in Afrika e.V. Ziel dieses Vereins ist unter anderem, die Region Tambacounda nachhaltig zu entwickeln, d.h. keine Arbeit allein auf der Basis von Spenden und Geschenken, sondern Hilfestellung zur Selbsthilfe zu leisten. Ein weiteres Ziel ist, hier ein differenziertes Afrikabild (nicht nur als „Katastrophenkontinent“) zu zeigen und in Tambacounda ein differenziertes Europabild (Europa nicht als „Paradiesgarten“) zu vermitteln. Vor diesem Hintergrund arbeitet der Verein in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Umwelt, Kultur und Antirassismus in Nord und Süd, organisiert Veranstaltungen und führt Projekte durch.

Das Solar- und Hygienezentrum wurde durch den Freundeskreis Tambacounda e.V. im Jahr 2004 eingeweiht. Es dient als Musterhaus im Rahmen des Programms „Habitat Tambacounda“. Vorrangiges und übergeordnetes Ziel dieser Projektinitiative ist es, für den ärmsten Stadtteil Dépôt realistische Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung vorzuschlagen und Strategien für eine Umsetzung zu erarbeiten, die langfristig auch für andere Bereiche und Regionen beispielhaft sein könnten.

Zum einen sollen durch den Rückgriff auf traditionelle, örtliche Bauweisen und Materialien Chancen und Möglichkeiten für die Partizipation der Bevölkerung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Stärkung der kulturellen Identität eröffnet werden. Zum anderen - und damit zusammenhängend - gilt es, ökonomische und ökologische, soziale wie technische Aspekte im Sinne der Forderungen der AGENDA 21 im Zusammenhang zu sehen und in eine Gesamtplanung zu integrieren.

Bislang sind auf dem Gelände des Solar- und Hygienezentrums folgende Bereiche in Funktion: Ein EDV-Schulungsraum, ein Internetcafé, eine Nähwerkstatt, eine Tischlerei, ein Multifunktionsraum für Veranstaltungen und Schulungen. Für PraktikantInnen stehen Schlafräume zur Verfügung. Kürzlich wurde ein weiteres Gebäude errichtet, das eine Bibliothek, eine Kantine und ein Büro beherbergen wird. Für die Ausstattung der Bibliothek werden finanzielle Mittel benötigt. Spenden sind dabei herzlich willkommen. Des Weiteren wird eine Trockentoilette genutzt, die eine grundwasserschonende und dadurch hygienisch sinnvolle Fäkalienentsorgung ermöglicht.

Mathias Vernauer ist an den Arbeitsabläufen in dem Bildungszentrum beteiligt. Er führt Arbeiten durch, die ihm vom Koordinator des Zentrums aufgetragen werden. Dabei handelt es sich sowohl um die Pflege der Außen- und Gartenanlagen, um handwerkliche Hilfstätigkeiten bei der Errichtung des kürzlich fertiggestellten zweiten Gebäudes als auch um Bürotätigkeiten und Beaufsichtigung der öffentlichen Bereiche des Zentrums.

Zudem unterstützt Mathias Vernauer die Mitarbeiter des Zentrums bei der Organisation von Veranstaltungen und nimmt an den Bildungsangeboten teil. Dadurch fördert er den interkulturellen Austausch. Dies geschieht auch und insbesondere durch die Zusammenarbeit mit den Schulen, die im Netzwerk Ecologlobale (www.ecologlobale.net) zusammen gefasst sind.

Weitere Informationen: www.africa-info.de | Kontakt: Abdou Karim Sané | Freundeskreis Tambacounda e.V. | Am Kleinen Felde 21 | 30167 Hannover | fon/fax (0511) 16 12 612 | tambacounda@arcor.de



Auf den Zuckerrohrplantagen



Konzentriert: Auf der Tagung des Zuckerprojekts

Weltaarhandel und Zucker

Das Zuckerprojekt

Unter der Federführung des VEN erarbeiten neun Initiativen in Niedersachsen verschiedene Methoden zur Vermittlung von Weltaarhandel und seinen entwicklungspolitischen Auswirkungen am Beispiel der EU-Zuckermarktreform.

Seit dem 1.1.06 beschäftigt sich der VEN mit dem Thema Weltaarhandel und Zucker. Hintergrund ist die im letzten Jahr in Kraft getretene neue EU Zuckermarktordnung. An dem Projekt sind einschließlich des VEN neun Initiativen in Niedersachsen beteiligt, die alle zu diesem Thema verschiedene Kulturbeiträge und Bildungsmaterialien entwickeln. Dabei sind eine interaktive Ausstellung, ein Planspiel zur Vermittlung der Welthandelsstrukturen, ein Politthriller mit Schulklassen, Unterrichtsmaterialien und deren Erprobung, Fortbildungsseminare für Journalisten und Radiosendungen für den Bürgerfunk, Medienkisten mit allen relevanten Materialien, eine Vortragsreihe inklusive Dokumentation, Themenhefte und ein internationaler Dialog.

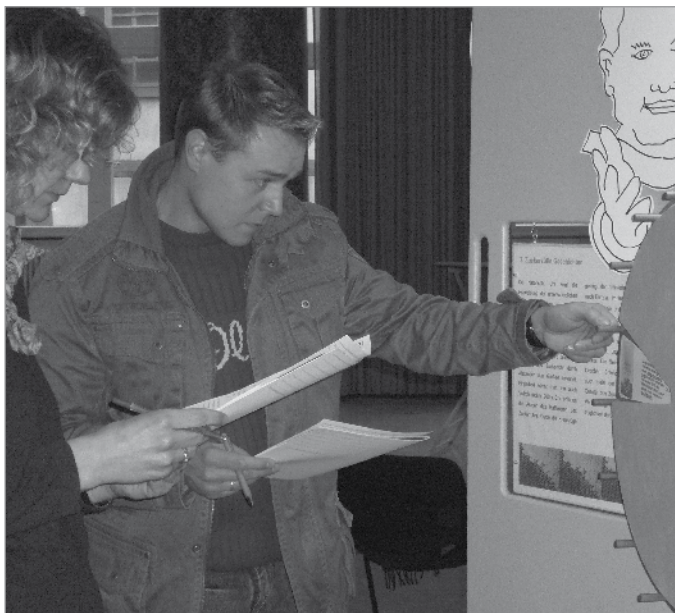
Alle Beiträge sollen das komplexe vielschichtige Thema vermitteln und insbesondere die Auswirkungen der europäischen Handelspolitik auf die Länder des Südens ins Blickfeld rücken. Das Projekt ist ein von der Europäischen Kommission gefördertes Capacity-Building-Projekt und hat über die Öffentlichkeitsarbeit hinaus das Ziel, kleine Initiativen in ihrer Arbeit zu professionalisieren. Ein auf die Partner abgestimmtes Fortbildungsprogramm

begleitet das Projekt noch bis zum Abschluss im März 2008 und ist auch für andere Interessierte offen. Alle Materialien und Veranstaltungen des Projekts sind auf der Homepage unter www.das-zuckerprojekt.de ersichtlich.

Zu den Projektaktivitäten des VEN im Geschäftsjahr 2006 gehörten die Erstellung und Pflege der Homepage, eine internationale Begegnungsreise mit Gästen aus Tansania, Brasilien und Ungarn sowie die internationale Tagung „Zucker – Süßer Stoff gegen Armut“ am 1./2.12.06 in Hannover im Hanns-Lilje Haus. Darüber hinaus ist die Zeitung „Rohr und Rübe (Zuckerwelten)“ in der Reihe Relaciones erschienen. Sie führt in das Thema EU-Zuckermarktreform und ihre entwicklungspolitischen Auswirkungen ein und kann kostenlos über den VEN bezogen werden.

Kontakt für das Zuckerprojekt: Katrin Beckedorf
 fon 0511 - 39088980 | fair@ven-nds.de
www.das-zuckerprojekt.de





Zukunftszucker : Zwei Besucherinnen in der Ausstellung

Zuckerprojekt: Dialog

Internationale Begegnungsreise

Vom 21. November bis zum 3. Dezember 2006 waren fünf internationale Gäste aus Tansania, Brasilien und Ungarn zu Gast beim Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V.. Sie führten einen regen Austausch mit Vertretern des niedersächsischen Zuckersektors und entwicklungspolitischen Organisationen über die Auswirkungen der EU-Zuckermarktreform in Nord und Süd. Zehn Tage fuhr das bunte Team aus Vertretern des Zuckersektors und NGOs durch Niedersachsen. Nachdem sie am 22.11.06 offiziell durch die niedersächsische Staatskanzlei begrüßt wurden, erwartete die Gäste ein volles Programm.

Das Besondere am Austausch war die Mischung aus Begegnungen mit dem Zuckersektor und mit entwicklungspolitischen Initiativen in Niedersachsen. Dazu zählten sowohl Betriebsbesichtigungen und Gespräche mit der Industrie als auch mit Landwirten und der Politik sowie Besuche bei den Partnern des Zuckerprojektes. Die Projektpartner nutzten die Anwesenheit der Gäste öffentlichkeitswirksam. In Osnabrück gaben die Tansanischen Vertreter beispielsweise einen Einblick in den Zuckersektor ihres Landes im Rahmen der Vortragsreihe. Das Ökumenische Zentrum Oldenburg veranstaltete mit den Besuchern ein Seminar zum Thema Weltagrarhandel. Kultureller Höhepunkt für die Gäste war sicherlich die Kohl- und Pinkelfahrt. Der Wissenschaftsladen in Hannover praktizierte sogar internationales Aktionstheater.

Alle Aktivitäten dienten gleichzeitig dazu, die Projektvorhaben im Nord-Süd-Dialog zu reflektieren. Dabei zeigten sich die unterschiedlichen Standpunkte und Erfahrungen als sehr bereichernd. Insbesondere lobten die ausländischen Gäste die Praxisteile der Begegnungsreise in der abschließenden Auswertung. Ein internationaler Austausch veranschaulicht die unterschiedliche Betroffenheit deutlicher als jedes Schriftstück, schult Verständnis und sorgt für den Blick über den eigenen Tellerrand. Und für das eigene Engagement in der entwicklungspolitischen Arbeit schafft ein solcher Austausch einen enormen Motivationsschub.

Zuckerprojekt: Tagung

„Zucker – Süßer Stoff gegen Armut“

Die internationale Tagung „Zucker – Süßer Stoff gegen Armut“ bildete den Schlusspunkt der Begegnungsreise und brachte im Hanns-Lilje Haus in Hannover die Beteiligten des Zuckersektors mit Engagierten der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Rund 70 Gäste diskutierten die ersten Auswirkungen der EU-Reform. Als Referenten waren neben den ausländischen Gästen Vertreter der Zuckerindustrie, der Bauernverbände, der Wissenschaft und der Entwicklungspolitik sowie aus NGOs anwesend. Die Tagung lieferte einen ersten Überblick über das komplexe Thema. Die Auswirkungen der Reform sind erst in Anfängen zu spüren und werden auch in Europa noch zu schärferen Auseinandersetzungen führen.

Die Tagung hat einen lebendigen Dialog zwischen dem Zuckersektor und der entwicklungspolitischen Arbeit geschaffen. Gerade die Standpunkte der ausländischen Gäste haben zu einer kritischen Betrachtung der EU-Zuckermarktreform beigetragen. Alle Beiträge der Tagung werden in einer Dokumentation festgehalten. Der VEN wird den Dialog im nächsten Jahr mit der Ausstellungstour in Niedersachsen fortsetzen.

Tagung und Begegnungsreise wurden gefördert durch die Kommission der Europäischen Union, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), den Evangelischen Entwicklungsdienst und das Bistum Hildesheim.

Zuckerprojekt: Ausstellung

Zukunftszucker

Am 1.12.06 wurde die Ausstellung „Zukunftszucker“ im Neuen Rathaus zu Hannover eröffnet. Die Eine Welt-Werkstatt in Barnstorf hat in Zusammenarbeit mit Stadtland+ GmbH die Ausstellung entwickelt, die jungen Menschen das Thema Weltagrarhandel am Beispiel Zucker nahe bringt. Sie vermittelt auf interaktive Weise den geschichtlichen Hintergrund rund um die Kolonialware, die Welthandelsstrukturen und gibt Einblick in die verschiedenen Standpunkte zur neuen Zuckermarktordnung.

Die Ausstellung wurde im Rahmen der Tagung „Zucker – Süßer Stoff gegen Armut“ mit ca. 80 Gästen eröffnet. Von der Landeshauptstadt aus wird die Ausstellung nun durch Niedersachsen touren. Ausleihbar ist sie bis März 2008 über den VEN. In Hannover haben sie bereits einige Schulklassen besucht. Anknüpfungspunkte für die Ausstellung bieten sich beim Thema Globalisierung für allgemeinbildende Schulen, für Berufsschulen aus den Bereichen Handel und Wirtschaft und aus der Lebensmittelverarbeitung. Auch entwicklungspolitische Initiativen oder Bauernverbände können die Ausstellung nutzen. Der VEN bietet Ideen für ein Begleitprogramm rund um die Ausstellung.



Südkontakte: Der ecuadorianische Partner Allpa Janpirina arbeitet auch mit der Hannoverschen Käthe-Kollwitz-Schule zusammen.

Das Netzwerk wird größer Südkontakte für den VEN

Die entwicklungspolitischen Herausforderungen unserer Zeit wachsen zusammen mit Weltproblemen wie Klimawandel, der zunehmenden Schere zwischen reich und arm oder HIV/AIDS. Die Möglichkeiten globaler Zusammenarbeit wachsen aber genauso. Dies hat die Geschäftsstelle und den Vorstand im Laufe des Jahres 2006 auf die Idee gebracht, sich Partner im Süden zu suchen, die zu ähnlichen Themen arbeiten. Der VEN kann seiner Aufgabe, entwicklungspolitische und globalisierungsbezogene Themen und Forderungen in die Öffentlichkeit zu tragen, noch gerechter werden, wenn er mehr Stimmen aus erster Hand, also aus dem Süden selbst, in seine Argumentationen einbindet.

Die VEN-Mitglieder verfügen natürlich bereits über langjährige Partnerschaften, sie sind eine unverzichtbare Quelle in der Arbeit als Landesnetzwerk. Der VEN kann jedoch an Schlagkraft gewinnen, wenn er selbst auch über vielfältige Kontakte im Netz der weltweiten NGO-Szene verfügt. Im Oktober und November 2006 machte sich Christian Cray auf den Weg nach Ecuador und Bolivien, um erste zarte Bande mit potenziellen Partnern zu knüpfen. Er besuchte 17 Organisationen, die im Bereich Armutsbekämpfung, Ökologie, Menschenrechte (v.a. indigene Rechte) und Stärkung sozial schwacher Gruppen arbeiten.

Es zeigt sich, dass die große Mehrheit der besuchten Institutionen für den VEN langfristig interessant ist. Zwar wird der VEN diese Kontakte nicht sofort für ein neues eigenes Projekt nutzen, aber für kommende Maßnahmen werden wir darauf zurückgreifen. So werden wir uns im Zuge der Veranstaltungen anlässlich der Halbzeit der Millenniumsziele Mitte 2007 oder zum anstehenden G8-Gipfel gemeinsam mit unseren Partnern im Süden zu Wort melden. Eine Auswahl der besonders interessanten: Partner-NGOs: CDES (Centro de Derechos Económicos y Sociales – Zentrum für Wirtschaftliche und Soziale Rechte, Quito, Ecuador), CEA (Coordinadora de Agro-Ecología – Agro-Ökologische Koordination Ecuador), CENPROTAC (Centro de Promoción de Técnicas de Arte y



Mal hören, wie „eine andere Welt möglich ist“: Eine Besucherin im GLOBAL.FAIR - Truck.

Cultura – Zentrum zur Förderung von künstlerischen und kulturellen Techniken, La Paz, Bolivien), LIDEMA (Liga de Defensa del Medio Ambiente – Liga zur Verteidigung der Umwelt, La Paz) und Acción Internacional para la Salud (Internationale Aktion für Gesundheit, La Paz).

GLOBAL.FAIR

Von der Kakaobohne bis zum Schokoriegel



Die mobile Erlebnisausstellung GLOBAL.FAIR zeigt ein faires Gesicht der Globalisierung für

niedersächsische Initiativen: Die mobile Ausstellung zu Welthandel und Fairem Handel „Global-Fair“ steht 2006 und 2007 im Rahmen einer zweijährigen Niedersachsentour für Initiativen und Weltläden zur Verfügung. „Eine andere Welt ist möglich - du gestaltest sie mit!“ so der Untertitel der Ausstellung, die vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene gerichtet ist. Im ersten Jahr der Tour taten sich zahlreiche Ausleiher mit Schulen zusammen und ermöglichten so die Verbreitung der Idee des Fairen Handels. Eröffnet wurde die Tour anlässlich der Auftaktveranstaltung des Projekts „Nachhaltiger Warenkorb“ im April in Lüneburg. Insgesamt haben im Jahr 2006 ca. 2.000 Personen den bunt bemalten Truck mit seinen sechs Lernräumen besucht. Angefahren wurden die Orte Hankensbüttel, Moormerland/Ostfriesland, Stade, Nordhorn, Verden, Hannover (mehrmals), Leeste bei Bremen, Amersbek bei Hamburg und Lüneburg. Die engagierten Weltläden und anderen Organisatoren umrahmten die mobile Ausstellung mit Weltmusik, dem Verkauf von fairen Produkten, Spielen und anderen Veranstaltungen und Aktionen. Anhand von den drei Beispielprodukten Orangen(-saft), Kakao und Kaffee können die Besucher/innen den Weg der Ware von der Produktion über den Handel bis zum Endverkauf nachvollziehen und einen Einblick in die Funktionsweise des Welthandels erhalten. Den Perspektiven für die Bauern, die am Fairen Handel teilnehmen, wird beson-



Teilnehmerinnen des Bildungskongresses „360° plus 1“



Tagungskultur: Eine Lesung am Abend

Globales Lernen

Nachhaltig: Bildungskongress „360° plus 1“

Das Projektbüro SüdNord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB hat vom 12.-14. Juli 2006 in Hannover den Bildungskongress „360° plus 1. Globales Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ durchgeführt. Teilgenommen haben etwa 120 MultiplikatorInnen aus außerschulischer und schulischer Jugend- und Erwachsenenbildung. Ziel des Kongresses war es, das Globale Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu verankern. Die Globalisierung schreitet voran, kein Bereich unseres Lebens ist ausgeschlossen und Orientierung tut Not. In diesem Zusammenhang bedeutet Globales Lernen die Welt im Blick zu haben, sie also einmal ganz zu 360° zu erfassen und zu verstehen. Sie soll aber noch mehr leisten als nur einen Über-Blick zu bieten, sie soll motivieren und befähigen, noch einen Winkelgrad weiter zu sehen und zu gehen.

In diesem Sinne fand eine Vielzahl von Vorträgen, Diskussionen und Workshops statt, in denen die Arbeit zum Globalen Lernen in Niedersachsen und Bremen kritisch reflektiert wurde. Eines der Highlights des Kongresses war die Durchführung eines internationalen Team-Visits. BildungsexpertInnen aus Ecuador, Russland, Südafrika und Uganda waren eingeladen, aus ihrer Perspektive Anregungen für die Arbeit vor Ort zu liefern. Die Pluspunkte der

realisierten Arbeit fasste Reinhold Bömer folgendermaßen zusammen: „Wir haben Synergien erlebt, wenn Nicht-

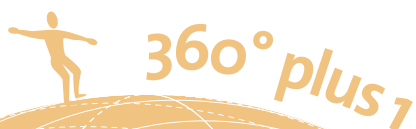
regierungsorganisationen und Schulen zusammenarbeiten. Diese positiven Erfahrungen sind primär an der Basis gelungen.

Durch das Projekt GLOBO:LOG wurde lokale Netzwerke in Süd und Nord aufgebaut und gestärkt. Wir haben Themenfelder besetzt, die mir dem Globalen Lernen identifiziert werden. Besonders hat sich der Faire Handel profiliert. Umweltbildung und Globales Lernen gehen aufeinander zu. Wir haben mit konkreten Projekten erste Schritte gemacht, neue Zielgruppen, insbesondere auch junge Menschen zu erreichen.“

Es bleibt aber noch viel zu tun. So ist es dringend notwendig, die personalen Kapazitäten für das Globale Lernen auszuweiten. Der Trägerkreis des Kongresses empfiehlt die Einrichtung von fünf Service-Stellen in Niedersachsen und Bremen bei unterschiedlichen Akteuren (z.B. Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Regionale Umweltzentren, Kirchen, Gewerkschaften, außerschulische Bildungsträger). Weiterhin sollen Qualifizierungsangebote für Akteurinnen und Akteure der Globalen Lernens in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung entwickelt werden. Die Ansprache neuer Zielgruppen soll verstärkt geleistet werden. Schließlich sollen zur Verstärkung eines Nord-Süd-Dialogs auf Augenhöhe Netzwerke zwischen regionalen Nichtregierungsorganisationen in Nord und Süd aufgebaut werden. Erweitert werden sollen diese Netzwerke durch Partner in Europa, insbesondere auch in Osteuropa.

Die Veranstaltung reiht sich ein in die Arbeit zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“, zu der die Initiativen mit dieser Veranstaltung einen Impuls für die Arbeit im Lande und in der Region gegeben haben.

Infos: Gabriele Janecki | Projektbüro SüdNord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB | fon 0511-2791031 | janecki@vnb.de | www.360plus1.de





Teamvisit: Vor dem Welthaus in Barnstorf

Internationales Team besucht Bildungsprojekte

Teamvisit!

Im Vorfeld des Kongress 360° plus 1 hat ein internationales Team mit Bildungsfachleuten aus Ecuador, Südafrika, Russland und Kamerun Projekte aus dem Bereich „Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen“ in Niedersachsen besucht. Das Projektbüro Süd-Nord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB hatte folgende Personen eingeladen: Jake Abraham (Director of Nyaka Maseko High School, Mabopane, Südafrika), Marlen Patricia Aguirre (Universidad Tecnica del Norte, Institute for Postgraduates, Ibarra, Ecuador), Victoria Shukhat (Director of Projects of the Center for Interethnic Cooperation, Moskau, Russland), Ashot Ayrapetyan (Director of the Center for Interethnic Cooperation, Moskau, Russland) Violet Kajubiri-Froelich (Deutschland/Uganda).

Während ihrer Rundreise und beim Kongress standen die internationalen BildungsexpertInnen den deutschen Partnern für eine kritische Reflexion der Bildungsarbeit hier zu Lande zur Verfügung. Sie betonten die Rolle der NGOs in der Zusammenarbeit von Nord und Süd in der Bildungsarbeit für Nachhaltige Entwicklung. Wichtig erschien dem Team eine noch stärkere Einbindung von jungen Menschen in die Projekte. Auch soll der Nord-Süd Dialog ausgeweitet werden zu einem Dialog, der auch die osteuropäischen Länder mit einbezieht. Notwendig seien weiterhin verstärkte Bemühungen im Rahmen von Erfolgsmessung und Evaluation. Ein wichtiger Themenschwerpunkt, der den Bildungsexperten in der Arbeit in Niedersachsen zu kurz gekommen erschien, ist die HIV/AIDS Problematik. Laut Jake Abraham aus Südafrika ist die Bildungsarbeit zum Thema HIV / AIDS mittlerweile für viele Länder zur Menschenrechtsfrage geworden. Der Bericht des internationalen Teams befindet sich auf der Homepage www.360plus1.de.

Infos: Gabriele Janecki | Projektbüro SüdNord in der Bildungsarbeit bei VEN & VNB | fon j0511-2791031 | janecki@vnb.de
www.360plus1.de



Auf der Tagung: Der ANU Projektmarkt

Tagung: Umweltbildung und Globales Lernen

Wie wär`s mit uns?

Vom 14. bis 16. November 2006 fand in Hannover die erste bundesweite Fachtagung zur Kooperation von Umweltbildung und Globalem Lernen seit Beginn der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ statt. Veranstalter/innen der Tagung waren neben dem VEN der Fachverband für außerschulische Umweltbildung ANU, Deutsche Umwelthilfe, BLK-Programm Transfer-21, Deutscher Entwicklungsdienst, Stiftung Leben und Umwelt, der VNB, VENRO sowie die Arbeitsstelle Weltbilder.

130 Fachleute aus Verbänden, Verwaltungen und Ministerien und ein Projektmarkt mit 33 ausgezeichneten Projekten aus beiden Bildungsbereichen trugen zum großen Erfolg dieser Tagung bei. In insgesamt 40 Arbeitsgruppen wurde intensiv an den Themen gearbeitet, wurden Kooperationsmöglichkeiten diskutiert und gemeinsame Ziele fixiert.

Annette Dieckmann, Bundesvorsitzende der ANU, und Reinhold Bömer, Vorstand des VEN, gaben am Ende der Veranstaltung die „Verlobung“ zwischen den Akteuren aus Umweltbildung und Globalem Lernen bekannt: „In Niedersachsen arbeiten bereits verschiedene Verbände der beiden Fachdisziplinen zusammen. Die Tagung hat wichtige Impulse für bundesweite Kooperationen gesetzt. Nächste Schritte des interdisziplinären Veranstaltungsteams sind die Entwicklung eines Positionspapiers sowie die Erarbeitung einer gemeinsamen politischen Strategie“. Neben den Veranstalter/innen haben „BINGO – die Umweltlotterie“ sowie die Arbeitsstelle Entwicklungsbezogene Bildung der Ev.-luth. Landeskirche Hannover die Tagung finanziell unterstützt.

Kontakt und weitere Infos: Gabriele Janecki | fon 0511-2791031
janecki@vnb.de | Die Dokumentation der Tagung ist unter
www.umweltbildung.de/global.html verfügbar.



Die Wende der Titanic: Das Podium auf der Landeskonferenz

VEN-Landeskonferenz

Die Wende der Titanic

„Wir haben die Chance, die weltweite Armut in den kommenden zehn Jahren zu halbieren!“ So Jeffrey Sachs, der UN-Sonderbeauftragte für die Millenniums-Entwicklungsziele. Der VEN sieht in den Millenniumszielen eine Chance, entwicklungspolitische Themen wieder verstärkt auf die politische Tagesordnung zu bringen. Dazu gab es nach mehreren abstinenter Jahren wieder eine VEN-Landeskonferenz. Am 18.3.2006 hieß es in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Hannover „Die Wende der Titanic“. Mit dem Titel wollte der VEN auf die Dringlichkeit des Umsteuerns bezüglich weltpolitischer Themen wie Weltwirtschaft und -handel, Ressourcenschutz, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte hinweisen. Dazu diskutierte ein prominent besetztes Podium gemeinsam mit den ca. 80 Teilnehmenden der Tageskonferenz. Eingeladen war auch Daniela Setton von WEED (Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung), die einen Einführungsvortrag über den Stand der Umsetzung der Millenniumsziele hielt. Ferner waren auf dem Podium Heidi Merk (Landesausschuss des niedersächsischen Landtags für Bundes- und Europa-Angelegenheiten), Uwe Wötzel (ver.di), Rainer Kiefer (ev. Landeskirche) und Gabi Janecki (VEN).

Verschiedene Arbeitsgruppen entwickelten nach der Diskussion einen Forderungskatalog zu den zentralen Themen, die auf globaler Ebene angegangen werden müssen: Handel/Sozialstandards, Internationale Zusammenarbeit und Globales Lernen. Ergebnis war die „Erklärung von Hannover“, von der aus deutliche Impulse in Richtung auf eine Trendwende auch in der Landespolitik ausgehen sollten. Sie ist an alle Abgeordneten des niedersächsischen Landtags übergeben worden.



Fairer Handel beim Discounter: Was kommt in den Wagen?

Podiumsdiskussion: Fairer Handel und Discounter

Geiz ist billig und fair ist geil!

Lidl war im Juni 2006 der erste Lebensmittel-Discounter, der fair gehandelte Produkte in sein Sortiment aufnahm. Was bedeutet dies für Verbraucher/innen, Eine-Weltläden und die Bauern in Entwicklungsländern? Ist dies eine reine Image-Kampagne oder ein erster Schritt in die richtige Richtung? Und sind Sozialsiegel wie z.B. TRANSFAIR noch ausreichend, wenn auch hierzulande Sozialstandards z.B. von Lidl zunehmend missachtet werden?

Der VEN organisierte am 6. September eine Podiumsdiskussion in Hannover, die Licht ins Dunkel der neuen Debatten um den Fairen Handel bringen sollte. Auf dem Podium waren eingeladen: Claudia Brück (Pressereferentin von Transfair) Rudi Pfeiffer (Geschäftsführer des Fair Handels Hauses BanaFair), Rita Otte (Allerweltladen Hannover), Michael Böhm (stellvertr. Geschäftsführer Ver.di Göttingen) und Jutta Sundermann (attac Lidl-Kampagne).

Die faire Lidl-Produktlinie („Global Fair“) ist mit dem TransFair-Logo gekennzeichnet, Lidl hat sich damit einem international anerkannten Label angeschlossen. Im Lauf der Diskussion stellte Frau Brück klar, dass dies der Satzung und dem Ziel von TransFair entspricht, nämlich die Erweiterung des Fairen Handels auf breitere Füße zu stellen. Diskutiert wurde aber auch, dass die Kriterien, die z.B. BanaFair oder andere Fairhandels-Importeure setzen, strenger sind und nicht alles, was fair ist, unter TransFair subsummiert werden kann. Die sechs fairen Produkte entbinden Lidl außerdem nicht von der Pflicht, verbindliche Sozial- und Arbeitsstandards für ihre Zulieferer und ihre eigenen Mitarbeiter/innen einzuführen. Der VEN wird diesen Prozess weiterhin beobachten um einer Verwischung der Kriterien des Fairen Handels entgegen zu wirken.



Das Podium auf der Wasserveranstaltung in Lüneburg

Werkstattgespräche

Wasser - Am Tropf der WTO

Was bringt uns die Privatisierung von Wasserunternehmen? Der VEN führte 2006 in Zusammenarbeit mit der Stiftung Leben und Umwelt und Brot für die Welt eine Veranstaltungsreihe in Niedersachsen weiter, die bereits 2005 begonnen hatte. An zwei Terminen, am 20. März in Lüneburg und am 20. April in Göttingen, waren interessierte Bürger/innen eingeladen, sich über die Folgen einer Privatisierung von kommunalen Wasserversorgern zu informieren. Anlass für diese Werkstattgespräche ist einerseits die zunehmende Tendenz zum Verkauf von kommunalen, also öffentlich gesteuerten Wasserunternehmen. Die Veranstalter möchten aber auch auf das Dienstleistungsabkommen GATS der Welthandelsorganisation WTO hinweisen, die den internationalen Handlungsrahmen dafür abgibt. In vier Eingangs-Statements wurden die Zuhörer/innen in das Thema eingeführt.

Dabei wurde auf den Einfluss des GATS-Abkommens auf den Wassersektor eingegangen und ein Schlaglicht auf den Süden am Beispiel Südafrikas geworfen. Ein Befürworter der Privatisierung bekam daraufhin Gelegenheit, seine Argumentation darzulegen, gefolgt von einer kritischen Stimme. Die abschließende moderierte Podiumsdiskussion mit Publikum widmete sich weitergehenden Aspekten von Wasserunternehmen, die in private Hände gelangt sind. Zu beiden Veranstaltungen waren Stadtabgeordnete eingeladen, die über die Situation in ihrer jeweiligen Kommune berichten konnten, in Lüneburg konnte Oberbürgermeister Mädge für das Podium gewonnen werden. Eine thematische Verknüpfung von Praxisbeispielen aus dem globalen Süden mit der Debatte um Privatisierung in Deutschland erwies sich als bereichernd, da die Diskussion im Zuge des GATS oftmals eher mit den armen Ländern assoziiert wird und umgekehrt dem Thema Privatisierung in Deutschland der Blick über den nationalen Tellerrand hinaus fehlt.



Tschernobyl : Hermann Scheer und die Klimafee auf dem Platz vor der Marktkirche in Hannover

Die Folgen der Atomenergie sind international

20 Jahre Tschernobyl

Am 26. April 2006 jährte sich die Atomkatastrophe von Tschernobyl zum 20. Mal. Die Wolke mit dem radioaktiven Fallout ist damals siebenmal um die ganze Welt gezogen und hat an den unterschiedlichsten Stellen die Erde verseucht und Menschen aus ihrer Heimat vertrieben. Indigene Gemeinschaften in verschiedenen Kontinenten sind von der Atomkraft besonders betroffen, durch den direkten Fallout (z.B. die Sami in Nordschweden) oder durch den Abbau von Uran (z.B. die Navajo in den USA oder die Mirrar in Australien). Radioaktive Transporte gehen quer durch Europa, bzw. per Schiff sogar über alle Weltmeere.

Ein einmaliges Bündnis von hannoverschen Initiativen unter der Federführung der Klimaschutzagentur der Region Hannover, JANUN und dem VEN machte die globalen sozialen und ökologischen Folgen der Atomenergie und die Alternativen zum Thema und zeigte auf dem Platz vor der Marktkirche eine bunte Mischung aus Musik, Reden und Projektpräsentationen. Mit Hermann Scheer und Jürgen Trittin waren zwei gewichtige Stimmen gegen Atomkraft gewonnen, die einen Appell zum Abschalten aller Atomanlagen abgaben.

Abends luden der VEN und JANUN in die Marktkirche zu einer Gedenkveranstaltung ein. Unter Begleitung von osteuropäischen Musikern wurden Augenzeugenberichte von den Tagen und Wochen nach der Reaktorhavarie vorgelesen. Der international angesehenen Nuklearphysiker Prof. Nesterenko aus Minsk, Weißrussland, berichtete von den gesundheitlichen Langzeitschäden der Bevölkerung Südweißrusslands.

Die an dem Tag eingenommenen Spenden gingen an ein Projekt zur Finanzierung von Messstellen in der Tschernobylregion um die weißrussische Stadt Gomel.

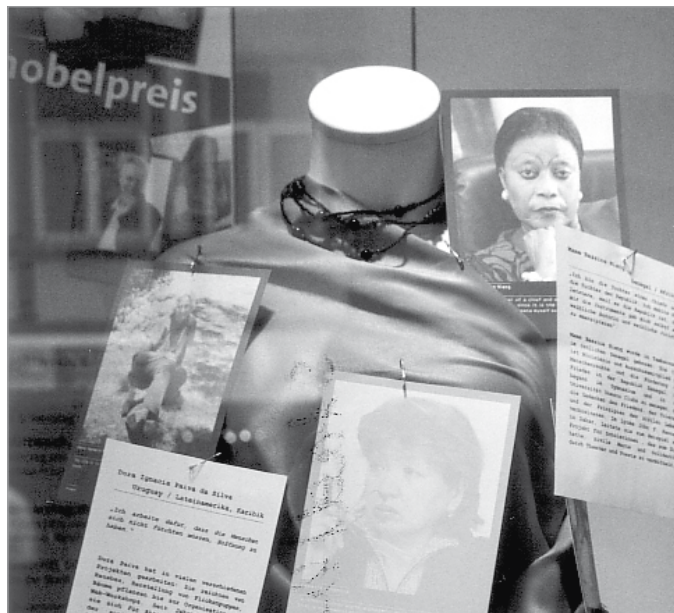


Menschenrecht auf Nahrung ...

Das Menschenrecht auf Nahrung **Who feeds Hannover?**

Auf der Landeskonferenz im März 2006 fand sich eine Gruppe von ca. acht Personen, die im Vorfeld des G8-Gipfels in Deutschland zum Thema Menschenrecht auf Nahrung arbeiten will. Nach mehreren Planungstreffen wurde im Sommer dann der Schwerpunkt auf das Thema „Fleischkonsum regional-bio-fair“ gelegt. Hintergrund ist der zunehmende Flächenverbrauch von ehemalem Regenwald, v.a. in Brasilien für Sojaanbau. Der Großteil der Soja wird als Tierfuttermittel für die Fleischindustrie in den Industrieländern angebaut und ist zudem noch genetisch modifiziert. Durch den Anbau gehen immense Landflächen verloren, die der lokalen Bevölkerung für ihre eigene Nahrungsmittelproduktion nicht mehr zur Verfügung stehen.

Am 15.11. gab es eine erste Veranstaltung dazu: Im hannoverschen Apollo-Kino wurde von der Gruppe der Film „We feed the World“ gezeigt, der die fatalen ökologischen Folgen industrieller Landwirtschaft und des Fischfangs in der EU und international aufzeigt. Anschließend wurde zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen. Bei einer leckeren Suppe mit Zutaten aus regional ökologischem Anbau diskutierten Vertreter/innen des Deutschen Entwicklungsdienstes DED, ein Biobauer aus der Region Hannover, ein Vertreter des „Partnerschaftsnetzwerks Region Hannover“ untereinander und mit dem Publikum über Ernährungssicherheit und die Perspektive von regionaler Versorgung.



Seit 1901 erhielten 92 Menschen den Preis - darunter zwölf Frauen. ...

Ausstellung in Göttingen | **1000 Frauen für den Friedensnobelpreis**

Alljährlich wird im Dezember der Friedensnobelpreis vergeben. Seit 1901 erhielten 92 Menschen den Preis – nur zwölf davon waren Frauen. Grund genug für die Schweizer Landrätin Ruth-Gaby Vermont-Mangold, die Kampagne „1000 Frauen für den Friedensnobelpreis 2005“ ins Leben zu rufen, denn sie sah bei ihren Reisen in Krisengebiete viele Frauen, die sich aktiv für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen. Koordinatorinnen aus 20 Weltregionen schlugen 2.000 Frauen vor, von ihnen wurden 1.000 ausgewählt und gemeinsam für den Friedensnobelpreis 2005 vorgeschlagen. Die Geschichten dieser Frauen erzählt die gleichnamige Ausstellung. Sie soll das Engagement und den Einsatz von Millionen Frauen weltweit für Frieden, Gerechtigkeit und Menschenwürde sichtbar machen und sie in ihrer täglichen Arbeit ermutigen. 1.000 Karten zeigen die Gesichter der Frauen und stellen ihr Engagement vor.

Das Frauenforum Göttingen hat in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungspolitischen Informationszentrum (EPIZ) diese Ausstellung zum Internationalen Frauentag 2006 in Göttingen gezeigt und eine der deutschen Friedensfrauen, Heide Göttner-Abendroth, zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen. Die 1.000 Karten wurden in vielen Geschäften, Verbänden und Einrichtungen in Göttingen, vor allem in der Göttinger Innenstadt, gezeigt. Zwei zentrale Ausstellungsorte waren das Stadtradio Göttingen und das Foyer des Landkreises. Die Ausstellung fiel durch ihre Form und ihren Umfang auf und beeindruckte durch die vielfältigen weltweiten Einsätze der Frauen für eine friedliche und gerechte Gesellschaft. Ein Katalog führt die Biografien der 1.000 Friedensfrauen noch etwas ausführlicher aus. Den Friedensnobelpreis 2005 allerdings erhielten sie nicht ...

Infos: Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ)
Wilhelmsplatz 3 | 37073 Göttingen | fon 0551 - 487066
info@epiz-goettingen.de | www.1000peacewomen.org



In der Ausstellung: Ich kauf' GLOBAL

Ausstellung in Göttingen II **Ich kauf' GLOBAL**

Jeden Tag kaufen wir Produkte aus aller Welt – doch wer weiß schon, woher sie kommen und unter welchen Bedingungen sie hergestellt werden? Die Ausstellung beleuchtet globale ökologische und sozioökonomische Konsequenzen unseres Konsums anhand von drei Produktbeispielen: Papier, Schokolade und Apfel stehen stellvertretend für verschiedene Aspekte von Nachhaltigkeit, die beim Kaufen und Verbrauchen berücksichtigt werden können. Auf elf Ausstellungswänden aus Karton und durch interaktive Elemente wird den BesucherInnen die Thematik näher gebracht. Alternativen zur konventionellen Herstellung werden über die Themen Recycling, Fairer Handel und Bio vorgestellt.

Diese Ausstellung wurde von der BUND Kreisgruppe Göttingen und dem Entwicklungspolitischen Informationszentrum EPIZ erstellt und ging im 2. Halbjahr 2006 in Göttingen und Umgebung auf Schultour. An mehreren Gymnasien, Gesamtschulen und Berufsbildenden Schulen erreichte sie viele Schulklassen, die sich mit globalen Auswirkungen von Konsum beschäftigten. Ein attraktives Rahmenprogramm mit Angeboten wie Ausstellungsführungen, Papierschöpfen, konsumkritischen Stadtführungen und thematischen Unterrichtsbesuchen rundete die Ausstellungstour ab.

Die Ausstellung steht in 2007 auch anderen Interessierten zur Ausleihe zur Verfügung. Ausleihbedingungen und Termine bitte erfragen.

Weitere Infos: BUND Kreisgruppe Göttingen | Ulrike Hanneke
Geiststr. 2 | 37073 Göttingen | fon / fax 0551-56156
mail@bund-goettingen.de oder
Entwicklungspolitisches Informationszentrum (EPIZ)
Wilhelmsplatz 3 | 37073 Göttingen | fon 0551-487066
info@epiz-goettingen.de



Gut besucht: Die Informationsveranstaltung von VEN und InWEnt

Informationsveranstaltung von VEN und InWEnt

Lebendige Kooperation: Partner Südafrika

Am 17. Mai stellten VEN und InWEnt im Restaurant Leineschloss interessierten Landtagsabgeordneten ihre Kooperationsprojekte mit Südafrika vor. Nach einem kleinen Imbiss zum Empfang begrüßten Gabriele Janecki (VEN) und Dr. Peter Winter (InWEnt) die 130 Gäste. Kultusminister Bernd Busemann betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der internationalen Partnerschaft und Gunther Hilliges, Senatsrat a.D. und ehemaliger Vorsitzender der Bund-Länder-AG „Entwicklungspolitische Bildung“, sprach über Kooperationen und entwicklungspolitische Inlandsarbeit. Dann wurden drei Partnerschaftsprojekte vorgestellt: Das Aktionszentrum Dritte Welt aus Osnabrück unterstützt eine Schulpartnerschaft zwischen der Osnabrücker Ursula-Schule und Township-Schulen in Kapstadt. Die Jugendlichen beider Länder sollen sich durch diese Partnerschaft über das Leben der Gleichaltrigen im anderen Land informieren und voneinander lernen.

Die Helene-Lange-Schule aus Oldenburg stellte das Globo:Log-Projekt „Partnerschaft schafft Energie“ vor, das sie zusammen mit der „Westville High-School“ in Port Elizabeth durchführt. Die deutschen und südafrikanischen Schüler lernen gemeinsam zum Thema Energie und Umwelt, beschäftigen sich mit Stromverbrauch und regenerativen Energien. In der praktischen Arbeit wurde z.B. eine Photovoltaikanlage selbst gebaut.

Zum Abschluss stellte Jens Bolhöfer vom Niedersächsischen Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS) den Bildungsserver Eastern Cap, das Public-Private-Partnership Kooperationsprojekt mit Fujitsu Siemens, vor.



Fussball allerorten: Fair Play im WM - Jahr

Süd/Nord Beratung 2006

Geprägt von vielfältigen Aktionen

Neben der Beratung von Weltläden und Aktionsgruppen in und um Osnabrück, im Emsland und in der Grafschaft Bentheim war das Jahr 2006 geprägt von vielfältigen Aktionen. Nach einem ruhigen Jahresbeginn, Astrid Kafsack war noch im Mutterschutz, ging es im März wieder richtig los: An erster Stelle stand die Vorbereitung auf den Weltladentag 2006 zu den Themen Fußball und Kinderarbeit. In Osnabrück, in der Grafschaft Bentheim und im Emsland haben Vorbereitungsseminare für die Weltläden stattgefunden. Die sich anschließenden Aktionen in den Weltläden waren ganz unterschiedlich. In Osnabrück gab es, eine Woche vor dem Start der Fußball-WM, in Kooperation mit dem BDKJ einen Aktionstag „fairspielt-Aktionsfeld“ vor dem Dom zu Osnabrück, an dem auf zentrale Fragen von Gerechtigkeit und internationaler Solidarität aufmerksam gemacht wurde. In Kooperation mit der attac Campus - Gruppe wurde die „FIFA WM Stadtführung“ vorbereitet und durchgeführt. Die Stadtführung hat den ca. 50 Teilnehmenden neben problematischen Auswirkungen der WM in den Ländern des Südens auch mögliche Alternativen verdeutlicht. Die einzelnen Stationen wurden durch die Begleitung von Schauspielerinnen spielerisch und visuell aufgelockert. Zur Vertiefung der Problematik ist die zweite Auflage des „Globalisierungskritischen Stadtführers“ für Osnabrück erschienen.

Im September fand dann die Faire Woche statt: In Kooperation mit mehreren Cafés in Osnabrück wurden Faire Frühstücke, Mittagessen oder Snacks angeboten. Neben den großen „Events“ hat die SüdNord Beratung im Jahr 2006 viele Vorträge und Workshops zu unterschiedlichen Themen rund um den Fairen Handel in Gemeinde-Gruppen (z. B. kfd, KjG, DPSP und Kolping) sowie Schulklassen durchgeführt. Wie immer war es ein Jahr voller Aktionen, welches vor allem durch die Fairen Fußbälle bzw. durch die WM 2006 geprägt war!

Astrid Kafsack



Mit Infostand und Probeausschank: Der Oldenburg Kaffee

Oldenburg

Fairstärkt und fairrückt

In Oldenburg stand die Arbeit des VEN 2006 ganz im Zeichen des Fairen Handels. Eine Tagung der niedersächsischen Stadt- und Agendakaffee-Projekte im Februar informierte über aktuelle Entwicklungen des fairen Weltmarktes für Kaffee und bot Raum für einen intensiven Erfahrungsaustausch. Der Oldenburg Kaffee setzte auch 2006 seinen Erfolgskurs fort: Im Frühjahr waren - ein Jahr früher als erwartet - die ersten fünf Tonnen des Kaffees aus Mexiko verkauft. Der Trägerkreis des 2004 vom VEN initiierten Stadtkaffees informierte bei vielen Gelegenheiten über das Projekt: Mit Infostand und Probeausschank z.B. bei der Kampagne „Echt gerecht“ ebenso wie beim Interview im Lokalfernsehen.

Der im Sommer veröffentlichte Stadtführer „fairstärkung für Oldenburg und die Region“ informiert VerbraucherInnen über den Fairen Handel, die Arbeit der Weltläden, die ProduzentInnen und die einzelne Produkte. So wird am Oldenburg Kaffee deutlich, wie KonsumentInnen hier zu verbesserten Lebens- und Arbeitsbedingungen benachteiligter Kleinbauern in den Ländern des Südens beitragen und so Fairness und Genuss verbinden können. Ein Info- und Adressbereich erleichtert die „Politik mit dem Einkaufskorb“ (www.oldenburg-kauft-fair.de)

Fairer Handel, Globalisierung und Nachhaltigkeit: Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Oldenburger Herbartgymnasiums erarbeitete das VEN Büro Oldenburg die Broschüre „Fairrückte Welt“: Themen wie unfaire Handelsbedingungen, ausbeuterische Kinderarbeit und Umweltzerstörung werden hier leicht verständlich vermittelt, es wird dazu angeregt die Herkunft unserer Waren und daseigene Konsumverhalten kritisch unter die Lupe zu nehmen und es werden Einkaufs- und Verhaltensalternativen aufgezeigt.

Anregungen für Aktionsideen unter: www.fairrueckte-welt.de

Braunschweig

StädteKaffee in Planung

Eine ganz besondere Mischung aus Nicaragua, El Salvador und Mexiko Kaffee wird der neue Braunschweig Kaffee sein. Und das hat mit den langjährigen Partnerschaften der beteiligten Organisationen zu tun. Initiiert vom VEN und dem Deutsch-Nicaraguanischen Freundschaftskreis, sind sechs Braunschweiger Initiativen und Organisationen dabei: die khg, die esg, der El-Salvador-Kreis der Albertus Magnus Gemeinde, der Weltladen des Stadtjugenddienstes und attac Braunschweig. Als Schirmherr des Braunschweig Kaffees konnte der Propst der ev.-luth. Propstei Thomas Hofer gewonnen werden: „Mit dem Braunschweig Kaffee können wir Braunschweiger und Braunschweigerinnen uns im Alltag wirkungsvoll ... für eine zukunftsfähige Welt einsetzen“ schreibt er in einem Grußwort und wünscht dem Braunschweig Kaffee viele Anhänger und Anhängerinnen.

Auch erste Verkaufsstellen, Sponsorinnen, Sponsoren und Unterstützerinnen und Unterstützer wurden bereits gefunden. Aber wann wird es den Braunschweig Kaffee geben? Nach wie vor liegt noch viel Arbeit vor uns, so dass ein Einföhrungstermin noch nicht feststeht. Realistisch erscheint uns September 2007, oder geht es doch schneller?

Die Arbeit an der Umsetzung hat uns gezeigt, wie wichtig diese Initiative gerade in Braunschweig ist, um einen deutlichen und öffentlichkeitswirksamen Impuls für den Fairen Handel zu setzen. Deshalb ist es auch notwendig, weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen: Engagement und innovative Ideen für die Umsetzung werden gerne gesehen.

Mehr Informationen zum Braunschweig Kaffee gibt es bei:
 Franziska Dickschen | Trägerkreis Braunschweig Kaffee | Goslarsche
 Str. 93 | 38118 Braunschweig | info@braunschweig-kaffee.de

Welthaus Barnstorf

Fußball mit Fairen Bällen

Am Samstag, den 10. Juni, drehte sich in Barnstorf alles um Fußball, Afrika und die Karibik! Um 15.30 Uhr piffte der Samtgemeindedirektor Jürgen Lübbers das Spiel der „Elephants aus Africa“ gegen eine Auswahl der Samtgemeinde Barnstorf an. Nach spannenden 60 Minuten gewann die Barnstorfer Mannschaft mit 4:3.

Ein besonderes Highlight war das Schiedsrichterinnentrio: Drei Bundesliga- bzw. FIFA-Schiedsrichterinnen des norddeutschen Fußballverbandes sorgten für einen fairen Spielablauf! „Natürlich ist auch der Spielball aus dem Fairen Handel“, so Manuela Tenberge, Mitorganisatorin dieser Veranstaltung, „Faire Bälle sichern den Näher/innen faire Löhne für ihre Arbeit zu. Dadurch haben sie die Möglichkeit ihre Kinder zur Schule zu schicken. Das wollen wir unterstützen!“

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“: Ab 17.00 Uhr ging es im Welthaus Barnstorf mit der Übertragung von WM-Spielen auf Großbildleinwand und einer afro-caribbean night weiter. Die ca. 100 Besucher/innen wurden mit afrikanischen Köstlichkeiten verwöhnt die von der Afrika-Initiative aus Goldenstedt zubereitet wurden. Begleitend wurde die Ausstellung „Spitzenspiel – Fußball und Fairer Handel“ gezeigt, die auf sieben Tafeln über die Fußballproduktion, die Herstellung des Fußballs, die Arbeitsbedingungen und den Fairen Handel informiert. Diese Ausstellung ist auch weiterhin im Welthaus Barnstorf zu sehen.

Und auch nach WM rollt der Faire Ball weiter: Im November startete eine Aktion für Kinder und Jugendliche zum Thema Faire Bälle und Faire Ballproduktion. Die Schulen, Vereine und Jugendgruppen des Landkreises Diepholz wurden zu einem Preisausschreiben eingeladen. Ende Januar 2007 werden unter allen Einsendungen Faire Bälle verlost. Als Hauptpreis winkt eine Fahrt in die Räumlichkeiten des Weserstadions in Bremen mit einem spannenden Faire-Bälle-Workshop.



Regina Bömer



Adolf Rau



Reinhart Günzel



Die neue Homepage des VEN

25 Jahre Eine-Welt-Arbeit

Bundesverdienstkreuz für Regina Bömer

„Manchmal trifft es auch die, die nicht immer in der ersten Reihe stehen.“ So könnte man die Ehrungen für Regina Bömer kommentieren. Doch am 4.10. 2006 stand sie in der ersten Reihe, nämlich zwischen Franz Beckenbauer, Bruno Ganz, Peter Scholl-Latour und Wim Wenders und gehörte zu den 35 Ausgezeichneten, die das Bundesverdienstkreuz anlässlich des Tags der deutschen Einheit aus den Händen von Bundespräsident Köhler in Berlin bekamen. Er betonte die Jugend- und Kulturarbeit des Zirkus Barbarella und besonders die Partnerschaftsarbeit mit Ghana, die die Gruppe seit Jahren pflegt. 25 Jahre ist die Initiative alt, die zur Gründung des Welthauses Barnstorf geführt hat. Das ist eine Ehrung wert für Regina Bömer und alle, die an dem Projekt beteiligt waren und sind.

Auszeichnung für entwicklungspolitisches Engagement

Adolf Rau mit Bundesverdienstkreuz geehrt

Seit Jahrzehnten setzt sich Adolf Rau aus Sandkrug bei Oldenburg für humanitäre entwicklungspolitische Projekte in u.a. Nepal ein. Als Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Eine-Welt-Gruppe Wardenburg machte er sich auch in seiner Region für entwicklungspolitische Themen stark. Auf bundesweiter Ebene engagiert sich Rau in der Hamburger NGO Care & Fair gegen Kinderarbeit im Teppichhandel und ist Mitglied der Münchener „Freunde Nepals“. Statt sich mit Eintritt in das Rentenalter zurückzulehnen, verstärkte er seit Anfang der 90er Jahre sein ehrenamtliches Engagement. Sein besonderer Einsatz galt hierbei der Ausbildung und medizinischen Versorgung gehörloser und blinder Menschen in Nepal. Angesichts weiterer anstehender Aufgaben kann das Bundesverdienstkreuz für den 76jährigen Rau nur als Meilenstein bezeichnet werden.

Für einen „großen Vernetzer“

Verdienstmedaille für Reinhart Günzel

Seit rund 30 Jahren ist der 1935 in Stollberg / Erzgebirge geborene Reinhart Günzel in Umwelt- und Klimaschutzprojekten sowie der Entwicklungspolitik aktiv. In seiner Region engagierte er sich für die Umsetzung der Agenda-21-Ziele. Überregional setzte er sich u.a. im Rahmen des Projektes „Ein Schiff für die Elbe“ für den be-

drohten Lebens- und Umweltraum Elbe ein. Projekt-Mitinitiator Pastor Folker Thamm erlebte Günzel hierbei als „großen Vernetzer und Türöffner beim Werben um Projektgelder“. Neben zahlreichen weiteren Funktionen ist er außerdem Mitbegründer des Initiativencentrums „Heinrich-Böll-Haus“ in Lüneburg. Für sein hohes und kontinuierliches Engagement wurde Reinhart Günzel im August 2006 mit der Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens ausgezeichnet.

Eine neue Option wird konkret

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)

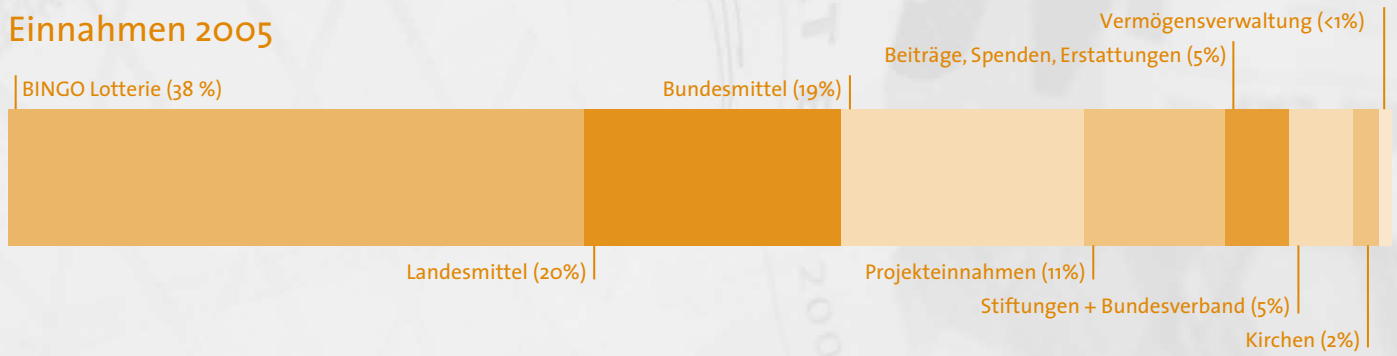
Seit September 2006 hat die Landesgeschäftsstelle eine FÖJ-Stelle besetzt. Victoria Schwarzkopf unterstützt als engagierte neue Mitarbeiterin für ein Jahr sowohl die Projektarbeit als auch verwaltungstechnische Aufgaben. In den ersten Wochen und Monaten war sie eine wertvolle Hilfe für die Vorbereitung der internationalen Tagung des Zuckerprojekts. Außerdem arbeitet sie an einem Treffen aller FÖJ-ler/innen, die im Bereich Entwicklungspolitik auf Landesebene tätig sind.

Komplett-Überarbeitung

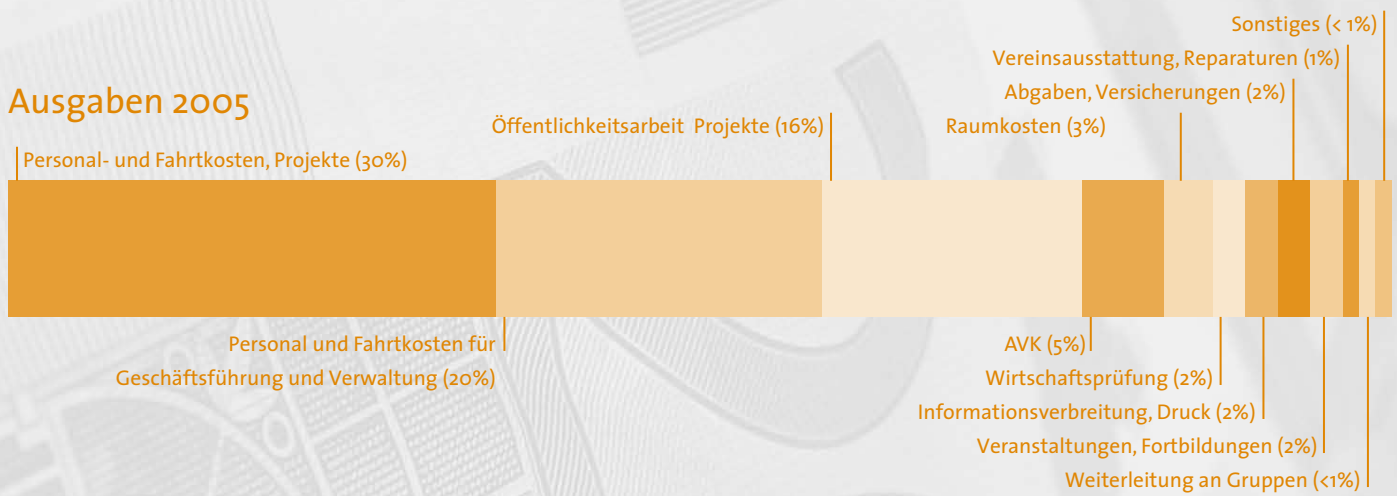
Neue Homepage des VEN

Seit März 2006 ist die Komplett-Überarbeitung der VEN-Homepage beendet. Unter www.ven-nds.de können nun nicht mehr nur die Inhalte und Themen des VEN eingesehen, sondern auch alle aktuellen Termine abgerufen werden. Des Weiteren können alle Veröffentlichungen des VEN heruntergeladen werden. Vereinfacht wurde auch das ins-Netz-stellen von Informationen und Ankündigungen durch die Mitarbeitenden in der Landesgeschäftsstelle.

Einnahmen 2005



Ausgaben 2005



Ausgaben für Projekte 2002- 2006 (€)

	2002	2003	2004	2005	2006
Kampagne fairstärkung für Niedersachsen	75.000	50.000	23.900	0	0
Projekte "Stadtkaffee" und Nachfolge	0	0	40.000	54.700	59.100
Kampagne Sozialstandards	0	0	35.000	49.500	19.000
Koordination, Geschäftsführung, Verwaltung	108.936	67.500	70.000	40.000	40.000
Aktionsgruppenberatung bei VEN	66.000	0,00	0	0	0
Mittel für Aktionsgruppen aus dem Initiativenfonds und von der EU (CBP)	112.500	10.000	0	0	123.572

UNSERE MITGLIEDER

- Ausschuss für Bildung und Publizistik (ABP)
- AfG Arbeitsstelle Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit
- Afrika Initiative Hannover
- AG Stadt-Land-Ökologie
- AK Solidarische Welt e.V.
- Aktionszentrum 3. Welt
- Gundolf Algermissen
- Allerweltsladen e.V.
- Arbeitskreis 3.Welt
- Asiatische Gruppe
- Markus Auditor
- Katrin Beckedorf
- Thomas Behncke
- Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e.V.
- Bischöfliche Kommission für Mission, Entwicklung und Frieden in der Diözese Osnabrück
- Reinhold Bömer
- Brasilien AK der kleinen Kirche
- Brot für die Welt
- CARGO e.V.
- Cella St. Benedikt
- DED / Regionale Bildungsstelle
- Deutsch-Nicaraguanischer Freundschaftsverein
- Dritte Welt Forum
- Dr. Roland Drubig
- Emmanuel Ede
- Eine Welt AK
Chr. Junge Gem. Belm
- Eine Welt e.V. Edeweht
- Eine Welt Gruppe Wardenburg
- Eine Welt Kreis
Bruchhausen Vilsen
- Eine Welt Nordenham e.V.
- Eine Welt Werkstatt, Buxtehude
- Eine-Welt-Kreis der Ev.-luth.
Kirchengemeinde Jever
- Eine-Welt-Laden Nordhorn
- El Puente, Hildesheim
- Frauenbasisgruppe
„Come Sister“ Göttingen
- Frauenbegegnung Sudan
Calenberg/Hoya
- Freundeskreis Malawi
- Freundeskreis Schwester
Karoline e.V.
- Freundeskreis Tambacounda
- Freundschaftsgesellschaft
BRD - Kuba
- Gemeinsam für Eine Welt e.V.
- Reinhard Günzel
- Angela Hackmack
- Ute Heda
- Heinrich-Böll-Haus
- Hilfe für Kinder in Not
- Dietrich Höper
- Michael Hulke
- IBIS e. V.
- Indianerhilfe Paraguay e.V.
- Interessengemeinschaft
Eine Welt e.V.
- Gabriele Janecki
- JANUN e.V.
Jugendumweltnetzwerk
Niedersachsen
- Dr. Cornelia Johnsdorf
- KLJB-Diözesanverband
Osnabrück
- KOMERA
Jugend u. Entwicklung e.V.
- Ulrich Kowalke
- Gertrud Kreuter
- Wolfgang Lippel
- Hella Lipper
- Heidi Merk
- Mink'a
- Karl-Heinz Moser
- NAJDEH e.V.
- Mathias Neumann
- Susanne Neumann
- Harald Oelmann
- Oikocredit
- Oromo Relief Association
- ÖSE e.V.
- Partnerschaft Mirantao
- PAVILLON Kultur- und
Kommunikationszentrum
- Marina Peter
- PRO ASYL
- Pro Brasilia
- Projektwerkstatt
Umwelt & Entwicklung
- Q'Anatati Weltladen
- Peter Rauckes
- Reisende Werkschule Scholen e.V.
- Heike Scheiwe
- STUBE
- Südamerika Zentrum
Hannover e. V.
- TdH AG Oldenburg
- Tierärzte ohne Grenzen e.V.
- Tikaré e.V
- Jürgen Trittin
- Uni Hannover Arbeitsgruppe
Interkulturelle Pädagogik
- Verein zur Förderung
ganzheitlicher Bildung e.V.
- VIB e. V.
- VNB e. V.
- Jens Volbert
- Wege zur Einen Welt
- Weltladen Emden
- Weltladen Ganderkesee
- Wennigser Weltladen
- Ulrich Wolf

Der **Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN)** ist das niedersachsenweite Landesnetzwerk entwicklungspolitischer Initiativen und Gruppen. Er engagiert sich für Veränderungen in den Industrieländern, um die Entwicklungschancen in den Ländern des globalen Südens zu verbessern. Dazu gehört besonders, das öffentliche Bewusstsein in Niedersachsen für globale Zusammenhänge und Fragen der Entwicklungspolitik zu stärken. Der VEN versteht sich als Sprachrohr und Interessenvertretung der ehrenamtlich engagierten Gruppen im Land. Er bietet ein breites Serviceangebot rund um das Nord-Süd-Thema und veröffentlicht Materialien und Texte. Die Eine-Welt-Promotor/innen in den Regionen Niedersachsens bieten Beratung und Service für die Gruppen vor Ort, vernetzen regionale Aktivitäten und unterstützen Kampagnen und Projekte.

